

8/15

Anlage-Barometer



Veränderung in Sicht.

**Seit kurzem ist Griechenland nicht mehr Thema Nummer eins:
Höchste Zeit in die restliche Finanzwelt hinauszublicken und zu schauen,
wie es vor der eigenen Haustüre aussieht.**



Liebe Kundin, lieber Kunde

Seit wenigen Wochen leben wir in einem anderen Rhythmus. Wir kommen am Morgen ins Büro, und der erste Blick richtet sich nicht mehr primär nach Griechenland, dessen Probleme mindestens vordergründig gelöst scheinen, sondern auf die Berichte der Schweizer Unternehmen, die Aktienmärkte in China – und schliesslich auf die fallenden Rohstoffpreise.

Die Sommerflaute hat uns also nicht wirklich erreicht. Und auch wenn diese Börsenwochen - sonst saisonal bedingt - eher ruhig und besonnen verlaufen, können wir von keiner Entspannung in unserem beruflichen Alltag berichten.

Wie es der Wirtschaft in der Schweiz mit dem starken Franken geht, warum wir nach dem fernen China blicken sowie die Entwicklung des Ölpreises beleuchten, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ihr Stephan Ischi
Leiter Vermögensverwaltung der Bank EEK AG

Inhaltsverzeichnis

Marktberichte

Schweiz/China/Öl 03

Anlagevorschläge

SMI-Werte 04

Services

Auf Sendung 06

Ansprechpartner 07

Zeitfenster 08

Aussichten und Einsichten.

Die Schweizer Wirtschaftslage ist stabil. Etwas anders sieht es in China aus; die Aktienmärkte gleichen einer Achterbahnfahrt. Momentan ist aber noch schwer abschätzbar, welchen Einfluss dies auf die Schweiz haben könnte.

Schweiz

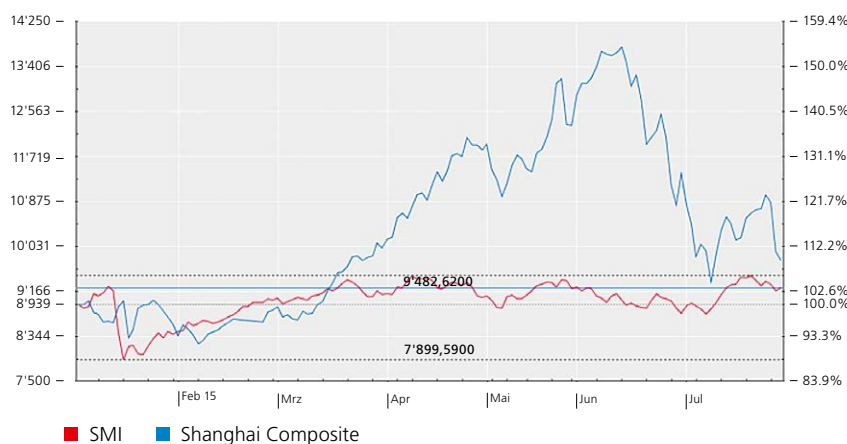
Die Auswirkungen der Frankenstärke waren offenbar nicht ganz so katastrophal, wie viele Experten im Januar noch prognostizierten. Dennoch stellt sich die Frage, ob die gebremste Wirtschaftsabflachung in der Schweiz im 2. Quartal bei den noch bestehenden Aufträgen lag, oder daran, dass sich die Schweizer Wirtschaft auf die neuen Gegebenheiten einstellen konnte. Immerhin sprang das KOF-Konjunkturbarometer im Juli um fast zehn Punkte nach oben und liegt aktuell nur knapp unter seinem langfristigen Durchschnittswert. Wir bleiben mit unseren Einschätzungen dabei, dass eine Rezession im 2015 vermieden werden kann.

Insgesamt gehen wir von mehrheitlich soliden Berichten der Schweizer Unternehmen für die ersten Quartale aus, auch wenn es zu einzelnen Enttäuschungen kommen wird. Der starke Franken bleibt für manche Firmen herausfordernd, während Unternehmen mit diversifizierten Absatzmärkten eben nicht nur in Europa sondern auch in Asien und Nordamerika bessere Karten haben. Zu ihnen zählen einmal mehr die Pharma-Schergewichte Novartis und Roche.

China und Öl

Die Berg- und – vor allem in letzter Zeit – Talfahrt am chinesischen Aktienmarkt wird ein wichtiger Gesprächsstoff bleiben. Wir bringen dieses Thema, weil der Einfluss der chinesischen Wirtschaft, auch wenn aktuell für die Schweiz noch schwer abschätzbar, sicherlich einen gewichtigen Einfluss auf die Weltwirtschaft haben könnte. Was die Aktienmärkte in China betrifft, darf man nicht vergessen, dass der kräftigen Einbusse der letzten Wochen ein regelrechtes Kursfeuerwerk vorausgegangen ist. Auf der nachfolgenden Grafik, entnehmen Sie den Jahresverlauf des SMI, verglichen mit dem Shanghai Composite.

Sollte die chinesische Wirtschaft also den Appetit auf Öl verlieren, würden die weltweiten Ölüberschüsse weiter wachsen und die Preise zurückgehen. Schon heute ist das Niveau von 1998 erreicht. Das Angebot übersteigt die Nachfrage um zwei Millionen Barrel pro Tag. Die zusätzlichen Ölbohrungen in den USA lassen das Angebot noch zusätzlich anwachsen. Dazu kommen die steigenden Exporte, welche aus dem Iran zu erwarten sind. Die Nachrichtenagentur Bloomberg vermeldete kürzlich den ersten iranischen Öltanker, welcher seit 2011 den Persischen Golf verlassen habe.



SMI-Werte.

Titel/ Branche	News	Kurs		+/-
		Hoch / Tief		
		1 Jahr		01.01.15
				31.07.15
ABB Elektrotechnik	ABB will sich mit Kostensenkungen und Investitionen in den Vertrieb gegen das raue Marktumfeld stemmen. Damit will der Energie- und Automationskonzern den Markt stärker durchdringen, wie ABB-Chef Ulrich Spiesshofer erklärt. Wachstumschancen sieht Spiesshofer etwa durch die Expansion in stark wachsenden Märkten wie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.	19.63	⊕	-6.33%
		22.11	⊗	
		16.60	⊖	
Actelion Biotechnologie	Actelion hat im ersten Semester 2015 den Produktumsatz trotz negativer Währungseffekte weiter erhöht. Gut entwickelte sich insbesondere das neue Medikament Opsumit, das den bisherigen Hauptumsatzträger Tracleer des Unternehmens ablösen soll.	142.90	⊕	23.94%
		147.00	⊗	
		91.35	⊖	
Adecco Temporärarbeit	Adecco hat Christophe Catoir zum neuen Leiter des Frankreichgeschäfts und Mitglied des Executive Committee ernannt. Er löst in dieser Funktion Alain Dehaze ab, der im Mai zum neuen CEO ernannt worden ist. Catoir wird seine neue Position per Anfang September 2015 antreten.	80.65	⊕	17.14%
		82.90	⊗	
		56.60	⊖	
CS Group Finanz	Der neue Konzernchef der Credit Suisse Group AG, Tidjane Thiam, befindet sich derzeit zusammen mit seinem Management-Team im Prozess einer tiefgreifenden strategischen Überprüfung, um die Bank optimal weiterentwickeln zu können. Noch vor Jahresende werde so eine Strategie und ein Geschäftsmodell festgelegt, die auf profitables und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet seien.	28.48	⊕	16.85%
		28.94	⊗	
		18.04	⊖	
Geberit Baugewerbe	Die Aktien von Geberit profitierten aktuell von einer steigenden internationalen Beliebtheit. Die Gesellschaft wird am 12. August 2015 ihr Ergebnis des zweiten Quartals publizieren.	334.50	⊕	-1.15%
		371.90	⊗	
		277.50	⊖	
Givaudan Chemie	Bei der Givaudan SA verlaufe die Umsetzung der Ziele für 2015 nach Plan. Die Projektpipeline sowie die Geschäftsabschlussraten blieben auf einem hohen Niveau. Ferner bekräftigt Givaudan seine Fünfjahresziele. Demnach strebt Givaudan jährlich ein organisches Wachstum von 4,5 bis 5,5% an bei einem erwarteten Marktwachstum von 2 bis 3% an sowie weitere Marktanteilsgewinne.	1'800.00	⊕	0.39%
		1'948.00	⊗	
		1'427.00	⊖	
Julius Bär Grp. Bank	Der CEO der Bank Julius Bär, Boris Collardi, erwartet, dass die Massnahmen des im Februar angekündigten Kostensparprogramms vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2015 spürbar werden. Die Sparmassnahmen, welche die Bank im Februar als Reaktion auf die starke Aufwertung des Schweizer Frankens nach der Aufhebung des EUR-Mindestkurses angekündigt hatte, seien nun implementiert.	53.45	⊕	16.68%
		54.55	⊗	
		33.77	⊖	
LafargeHolcim Zement	Im zweiten Semester will LafargeHolcim Synergien von mindestens CHF 100 Mio. realisieren. Die Investitionsausgaben sollen um mindestens CHF 200 Mio. bis zum Jahresende sinken, verglichen mit den ursprünglichen Plänen der Einzelunternehmen.	67.30	⊕	-5.68%
		77.45	⊗	
		56.50	⊖	
Nestlé Nahrungsmittel	Nestlé will untersuchen, ob die Einnahme einer bestimmten Mischung aus Nährstoffen und Probiotika vor und während der Schwangerschaft die Gesundheit von Müttern und Kindern verbessern könnte. Es handle sich um die erste klinische Studie dieser Art und sei die jüngste Kooperation mit EpiGen. EpiGen ist ein globales Konsortium aus führenden Forschern aus fünf Centern in drei Ländern.	73.20	⊕	0.34%
		77.00	⊗	
		64.15	⊖	

⊕ = Kurs per 31.07.15, ⊗ = 52-Wochen-Kurshöchststand, ⊖ = 52-Wochen-Kurstiefststand

Titel/ Branche	News	Kurs		+/-
		Hoch / Tief		
		1 Jahr		01.01.15
				31.07.15
Novartis Pharma	Novartis gliedert drei klinische Vermögenswerte im mittleren Stadium aus und veräussert diese an die Mereo BioPharma Group. Novartis erhalte im Gegenzug Aktien des neuen in Grossbritannien ansässigen Biotechunternehmens. Die Aufgabe von Mereo sei es, innovative Medizin zu akquirieren und schnell weiter zu entwickeln.	100.40 103.20 76.05	⊕ ⊕ ⊖	8.72%
Richemont Luxusgüter	Die Yoox-Aktionäre haben die Übernahme des Online-Portals Net-A-Porter von Richemont an einer ausserordentlichen Generalversammlung abgesegnet. Die Online-Portale fusionieren im Rahmen einer «All-Share-Transaktion auf Augenhöhe» zur «Yoox Net-A-Porter Group».	83.40 92.25 68.80	⊕ ⊕ ⊖	-6.08%
Roche Pharma	Das Roche-Management hat den Ausblick für das Gesamtjahr erneut bestätigt. So wird auf Gruppenebene zu konstanten Wechselkursen weiterhin mit einem Verkaufszuwachs im tiefen bis mittleren einstelligen Bereich gerechnet.	279.10 295.80 238.80	⊕ ⊕ ⊖	3.41%
SGS Industriedienstl.	Im Ausblick für das Gesamtjahr 2015 gibt sich SGS bezüglich Wachstum relativ zurückhaltend. Der Konzern rechnet mit einem organischen Wachstum vergleichbar mit demjenigen aus dem ersten Halbjahr (1,8%).	1'845.00 2'162.00 1'597.00	⊕ ⊕ ⊖	-9.78%
Swiss Re Versicherung	Swiss Re und die Bank HSBC wollen von der Öffnung der chinesischen Kapitalmärkte für globale Anleger profitieren. Wie HSBC mitteilt, biete sie als Depotbank der Swiss Re als erstes Schweizer Unternehmen eine Anbindung an den chinesischen Markt.	87.00 96.95 69.25	⊕ ⊕ ⊖	4.00%
Swisscom Telekom	Swisscom und der US-Telekomkonzern Verizon verlängern ihre seit 2008 bestehende Partnerschaft bis 2018. Kunden beider Unternehmen könnten daher weiterhin vom Angebot des Partnerunternehmens profitieren.	562.00 587.50 494.20	⊕ ⊕ ⊖	7.56%
Syngenta Agrochemie	Syngenta will nichts von der Übernahmeofferte des amerikanischen Saatgutkonzerns Monsanto wissen. Und die von den Amerikanern angebotene Breakup-Gebühr von USD 2 Mrd. für den Fall eines Scheiterns der Fusion ist den Baslern nicht nur zu tief; sie ist auch unvollständig.	398.00 435.20 273.20	⊕ ⊕ ⊖	24.38%
Swatch Group Uhren	Für das zweite Halbjahr zeigt sich die Swatch Group SA zuversichtlich und erwartet trotz des Schweizer Franken-Dilemmas ein starkes zweites Halbjahr 2015. In Lokalwährungen werde mit einem sehr positiven Wachstum gerechnet.	416.10 510.00 350.00	⊕ ⊕ ⊖	-6.33%
Transocean Erdöl/-gas	Transocean hat laut dem jüngsten Flottenbericht neue Verträge mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt rund USD 9 Mio. generiert. Ausserdem sei seit dem letzten Bericht im Juni die budgetierte Stillstandszeit um 51 Tage im Jahr 2015 und um 5 Tage für 2016 zurückgegangen.	13.28 36.76 11.83	⊕ ⊕ ⊖	-27.67%
UBS Group Finanz	Die UBS Switzerland AG hat im zweiten Quartal einen Reingewinn von CHF 512 Mio. erzielt.	22.25 22.41 13.58	⊕ ⊕ ⊖	30.19%
Zurich Insurance Group Versicherung	Die Zurich Insurance Group zielt beim möglichen Übernahmeangebot für den britischen Versicherungskonzern RSA Insurance auf ein reines Barangebot ab.	294.30 334.60 257.90	⊕ ⊕ ⊖	-5.58%

⊕ = Kurs per 31.07.15, ⊕ = 52-Wochen-Kurshöchststand, ⊖ = 52-Wochen-Kurstiefststand

Im Gespräch.

In der wöchentlichen Wirtschaftssendung «Geld» auf TeleBärn analysieren wir jeweils die vergangene Börsenwoche.

Die Anlagespezialisten Stephan Ischi, Simon Dennler und Daniel Rieder stehen der Wirtschaftsredaktion von TeleBärn wöchentlich zu den wichtigsten Wirtschaftsthemen Red und Antwort. Die Sendung erscheint jeden Freitag um 19.15 Uhr und wird jeweils am Samstag und Sonntag ab 17.50 Uhr wiederholt.

Die Themen der letzten Sendungen:

«Geld» vom Freitag, 3. Juli 2015

- Griechenland vor dem Referendum: Was den Griechen bei einem Ja oder bei einem Nein blüht.
- Milliarden-Sparpaket für die Schweiz: Wer von den Sparmassnahmen am meisten betroffen sein dürfte.
- Heiss, heisser, Mini-Jupe: Warum sich die Wirtschaft über kurze Röcke freuen kann.

Daniel Rieder, Finanzexperte der Bank EEK AG, analysiert.

«Geld» vom Freitag, 10. Juli 2015

- Griechenland: Euro oder Drachme: Welche Währung hat die besseren Argumente?
- Swisscom: Heimatschutz oder mehr Markt?

Stephan Ischi, Finanzexperte der Bank EEK AG, hat die Antworten bereit.

«Geld» vom Freitag, 17. Juli 2015

- Einigung im griechischen Schuldenstreit: Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer?
- Kurssprung der Syngenta-Spekulationen im Übernahme-Poker: Wie geht es weiter?
- Ein halbes Jahr nach der Aufhebung des Euro-Mindeskurses leiden die Hoteliers: Welche Lösungen sind in Sicht?

Daniel Rieder, Finanzexperte der Bank EEK AG, beantwortet die Fragen.

«Geld» vom Freitag, 24. Juli 2015

- Halbjahreszahlen bei CS: Der neue CEO startet mit Rückenwind.
- Goldpreis im freien Fall: Ist der Goldrausch zu Ende?
- Der Detailhandel leidet: Der starke Franken und der Online-Handel drücken auf die Umsätze.

Simon Dennler, Finanzfachmann der Bank EEK AG, weiss Bescheid.

«Geld» vom Freitag, 31. Juli 2015

- Der Ölpreis sinkt, die Kosten für Benzin steigen: Welches sind die Hintergründe?
- Shared Economy über Airbnb: Utopie oder nachhaltiges Geschäftsmodell?
- Elefantenhochzeit in der Zementbranche: Warum gaben sich Holcim und Lafarge das Ja-Wort?

Stephan Ischi, Finanzexperte der Bank EEK AG, nimmt Stellung.



Ansprechpartner EEK Vermögensverwaltung.



Daniel Pfanner
Direktor und Vorsitz
Bank EEK AG
daniel.pfanner@eek.ch
Tel. 031 310 52 53



Stephan Ischi
Vizedirektor und Abteilungsleiter
Vermögensverwaltung
stephan.ischi@eek.ch
Tel. 031 310 52 10



Thomas Ris
Prokurist und Stv. Abteilungsleiter
Vermögensverwaltung
thomas.ris@eek.ch
Tel. 031 310 52 15



Simon Dennler
Prokurist
Vermögensverwaltung
simon.dennler@eek.ch
Tel. 031 310 52 11



Annette Lehnerr
Prokuristin
Vermögensverwaltung
annette.lehnerr@eek.ch
Tel. 031 310 52 18



Daniel Rieder
Prokurist
Vermögensverwaltung
daniel.rieder@eek.ch
Tel. 031 310 52 17

Zeitfenster: 1885.

Ein Berner Wahrzeichen ist die kürzeste, öffentliche Standseilbahn der Schweiz: das Marzilibähnli.

Seit dem 18. Juli 1885 fährt die Marzilibahn vom Marziliquartier an der Aare hinauf zum Bundeshaus-West. Sie überwindet auf der 105 Meter langen Fahrt 31 Höhenmeter.

Angeregt wurde der Bau in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts vom eidgenössischen Staatskassier Robert Schnyder und von einem Ingenieur. Auf dem Land wurde die Marzilibahn spöttisch als Blitzzug für Bundesbeamte bezeichnet. Bis ins Jahr 1974 war die Marzilibahn eine sogenannte Wasserballastbahn. Oben wurde ein Tank unter der Passagierzelle mit Wasser aus dem Stadtbach gefüllt. Der hinab fahrende Wagen zog durch sein Gewicht den aufwärts fahrenden Wagen nach oben.

Heute wird die Bahn mit Strom betrieben. Die beiden nach der Elektrifizierung ausrangierten Wagen sind im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern und ganz in der Nähe der Talstation der Bahn vor einem Bundesverwaltungsgebäude zu sehen. Auch optisch änderten sich die Wagen im Laufe der Zeit: von grün, bis schwarz-braun zum heutigen rot-braun. Die Drahtseilbahn Marzili-Stadt Bern ist auch heute noch ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen. Im April 2015 wurden die am 28. September 2014 angefangenen Erneuerungsarbeiten abgeschlossen und die Marzilibahn neu eröffnet.

Nach 130 Jahren strahlt das Marzilibähnli in neuem Glanz und transportiert jährlich 1 Million Personen zwischen der Bundesterrasse und dem idyllischen Marziliquartier hin und her. Wir von der 64 Jahre älteren Bank EEK gratulieren zum Jubiläum.

Meine ganz persönliche Bank

Bank EEK AG
Amthausgasse 14 / Marktgasse 19
Postfach, 3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 53,
info@eek.ch, www.eek.ch

